



- Betreuungsangebote zur Unterstützung im Alltag nach SGB XI und V
  - Kassenzulassung für Betreuungsleistungen nach SGB XI vorhanden
  - Haushaltsnahe Dienstleistungen und Betreuungsgruppen
- 
- Psychologische Beratung / Coaching / Lebensberatung
  - Seminare / Fortbildungen / Workshops / Gruppenveranstaltungen
  - Basisqualifikation AnFöVo / Qualifikation zum Betreuungsassistenten

**HILFELADEN** • Mainzer Str. 5 • 42119 Wuppertal

#### **HILFELADEN**

Mainzer Str. 5  
42119 Wuppertal

Fon: 0202 49606196  
Fax: 0202 45956731  
Str.-Nr.: 132/5327/3169  
Mail: info@hilfeladen.net  
Web: www.hilfeladen.net

**Datum: 13.08.2020**

---

#### **Bereich Assistenz und Betreuung:**

##### **Ellen Mamrot**

Diplomverwaltungswirtin  
Betreuungsassistentin  
gem. § 53 c SGB XI  
Demenzbegleiterin  
Eigentümerin  
Geschäftsführerin

**Tel.: 0151 2658 3453**

---

#### **Bereich Beratung und Ausbildung:**

##### **Detlef Mamrot**

Dr.-Ing.  
Psychologischer Berater  
Personal Coach  
Burn-Out-Berater  
Demenzbegleiter  
Gitarrenlehrer

**Tel.: 0172 822 6825**



Mitglied Nr. 26552 im Verband  
Freier Psychotherapeuten,  
Heilpraktiker für Psychotherapie  
und Psychologischer Berater e.V.

## **Skript zur**

# **Basisqualifikation**

für leistungserbringenden Personen nach § 8 der  
Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur  
Unterstützung im Alltag und Förderung der Weiterentwicklung  
der Versorgungsstruktur in Nordrhein-Westfalen  
(Anerkennungs- und Förderungsverordnung – AnFöVO)

Seminarleitung und Autor:  
Detlef Mamrot

## Vorbemerkungen zum vorliegenden Text

### **Inhalt**

Nach der Anerkennungs- und Förderungsverordnung – AnFöVO des Landes NRW vom 23. Januar 2019 sind folgende Inhalte bei einer Basisqualifikation nach § 8 zu vermitteln:

#### **„§8 Qualifizierung der leistungserbringenden Personen**

...

(2) Die Basisqualifizierung berücksichtigt mindestens folgende Inhalte:

1. Basiswissen über Krankheits- und Behinderungsbilder,
2. angemessene Grundkenntnisse, um jederzeit auf einen auch krankheitsspezifisch auftretenden Notfall reagieren oder mit einer akut auftretenden Krisensituation umgehen zu können,
3. Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und des bestehenden Hilfe- und Unterstützungsbedarfs,
4. Grundkenntnisse der besonderen Anforderungen an die Kommunikation und den Umgang mit Personen des jeweiligen Adressatenkreises einschließlich Verhalten bei Konflikten und Möglichkeiten der Konfliktlösung,
5. inhaltliche sowie rechtliche Grundkenntnisse über Angebote zur Unterstützung im Alltag sowie weitere Hilfeangebote,
6. erweitertes Grundwissen zu den besonderen Anforderungen und Zielsetzungen von Unterstützungsangeboten nach dieser Verordnung sowie geeigneten Methoden und Möglichkeiten der Begleitung, Unterstützung und Beschäftigung und
7. Erweiterung von Kommunikations-, Handlungs- und Reflexionskompetenz insbesondere bei herausforderndem Verhalten.

Bei Schulungen für ehrenamtlich tätige Personen sind die Besonderheiten einer ehrenamtlichen Beschäftigung zu berücksichtigen, insbesondere Selbstmanagement im Kontext des ehrenamtlichen Engagements, Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen.“

Aus diesen Vorgaben wurden die nachfolgend dargestellten Inhalte abgeleitet. In den Klammern der Überschriften einiger Kapitel (siehe Inhaltsübersicht weiter unten) finden Sie die Bezüge zu den oben angegebenen 7 Punkten sowie einen Unterpunkt zum „Ehrenamt“, um auch hier den Anforderungen der AnFöVO zu entsprechen.

### Gendergerechte Formulierungen

Zur Frage der gendergerechten Formulierung im vorliegenden Text: Personen, die andere betreuen sind selten Männer, häufiger Frauen. Aus diesem Grunde wird vorliegend meist die weibliche Form, also „die **Betreuerin**, der Betreuerin, etc.“ gewählt. Betreute Personen sind zu etwa gleichen Anteilen sowohl Frauen wie auch Männer. Im vorliegenden Skript wird vorwiegend meist die männliche Form, also „der **Betreute**, des Betreuten, etc.“ verwendet.

Andere Formulierungen werden nach Gutdünken vorgenommen. Eine als solche ggf. empfundene Diskriminierung ist nicht beabsichtigt.

### Besondere Hinweise im Text



Mit einem Ausrufezeichen versehen werden Stellen im Text, an denen Ihre besondere Aufmerksamkeit bzw. Mitarbeit gefordert ist.



Mit einem Fragezeichen versehen werden Stellen, bei denen Sie eine Frage beantworten sollen.



Mit einem Smiley versehen werden Stellen, die nicht so ganz ernst gemeint sind und deshalb nicht missverstanden werden sollten.

### Inhalt des Kurses

In der folgenden Übersicht stelle ich Ihnen die Kursteile 1 – 4 und ihre jeweiligen Inhalte stichwortartig dar.

#### Teil 1 : Einige Grundlagen (Pkt. 7 § 8 AnFöVo)

Einleitung / Defizite / Ressourcen / Schmerz / Leid / Mitgefühl / Mitleid  
Kontrollierte Zuneigung - Der Königsweg der Betreuung  
Verantwortung  
Beteiligte Personen und Personengruppen  
Kompetenz der Betreuerin

### **Teil 2 : Personenzentrierter Umgang mit den Klienten (Pkt. 4 und 7 § 8 AnFöVo)**

Schwieriges Klientenverhalten

Das Vier Ohren-Modell nach von Thun / Paul Watzlawick

Humanistische Psychologie als Basis der Betreuung

Evolutionär-psychologische Sicht zur Entstehung von Persönlichkeitsstörungen

Grundlagen des „Glücklich Seins“

Der gute Draht zum Klienten / Aktives Zuhören / Kongruenz des Beraters

### **Teil 3: Krankheit und Behinderung, Notfallsituationen (Pkt. 1 und 2 AnFöVo)**

#### Krankheiten und Behinderung

Sinn und seine Wirkung auf Krankheiten / Gerald Hüther zu „Demenz“

Erkrankungen mit besonderer Relevanz bei älteren Menschen

Altern / Häufige Alterserkrankungen / Multimorbidität

Inkontinenz / Gleichgewichts- und Bewegungsstörungen / Verwirrheitszustände

Hör-, Seh- und Schlafstörungen

Depression / Schlaganfall / Thrombose / Arthrose /

Abführmittel-, Schlaf- und Beruhigungsmittelmissbrauch / Arterienverkalkung /

Bluthochdruck / Demenz / Parkinson / Diabetes / COVID 19

Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter / Altersunabhängige chronische Behinderungen

Akut zeitweiliger Betreuungsbedarf

#### Krisen- und Notfallsituationen

Erste-Hilfe-Kurs / Fallbeispiel / Schrittweises Vorgehen

Ausschließen einer Eigengefährdung / Ablaufschema beim Auffinden einer hilflosen Person

Bewusstsein prüfen / Fallunterscheidung Bewusstseins- und Atmungsaktivität

Kommunikationsbeispiel eines Notrufs / Notfall Delirium, Augeninfarkt, Hörsturz

Notfall Suizidalität / Verhalten bei weiteren konkreten Notfallsituationen

### **Teil 4**

#### **Gesetze, Angebote, Hygiene, Datenschutz, Hilfe, Ehrenamt (Pkt. 3,5,6 § 8 AnFöVo)**

##### Gesetze

UN-Konvention über die Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Personen /

Sozialgesetzbuch SGB XI / Angebote zur Unterstützung im Alltag /

AnFöVo - Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag

##### Begleitung, Unterstützung und Beschäftigung

Begleitung / Unterstützung – Ernährung, Ausscheidung, Körperhygiene, Mobilität, Reinigung,

Wäscheversorgung / Beschäftigung

### Hygieneanforderungen und Infektionsschutz

Mikroorganismen / Kritische Lebensmittel / Ausschlusskrankheiten / Symptome von Ausschlusskrankheiten / Maßnahmen gegen lebensmittelbedingte Infektionen / Lebensmittelunabhängige Hygienemaßnahmen / Infektionsschutz gegenüber SARS-Cov-2

### Datenschutz und Verschwiegenheit

### Erkennen spezifischen Hilfe- und Unterstützungsbedarfs

Haushalt und Hygiene / Psyche und soziales Umfeld / Ernährung, Schlaf, Mobilität, Sinneswahrnehmung, Krankheiten

### Weitere Hilfeangebote

Allgemeine Liste für Hilfsangebote (Krankenhäuser / Ärzte / Kirchen / Sozialpsychiatrischer Dienst / Krankentransport / Bezirkssozialdienst / ...) / Kundenbezogene Kontakte

### Besonderheiten im Ehrenamt

Besondere Beziehungen zu anderen Beteiligten / Sozialversicherung und Steuern

### Anlagenverzeichnis (Anlagen werden auf einem Stick übergeben)

Anlage 3.1 ZQP-Ratgeber Inkontinenz – Praxistipps für den Pflegealltag

Anlage 3.2 Checkliste Barrierefreie Wohnung

Anlage 3.3 Die Nonnenstudie

Anlage 3.4 Was tun bei chronischer Verstopfung?

Anlage 3.5 Tanzen gegen Demenz

Anlage 3.6 ZQP-Ratgeber Demenz – Impulse und Ideen für pflegende Partnerinnen und Partner

Anlage 3.7 Wiederbelebung bei Kindern und Säuglingen

Anlage 4.1 Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen

Anlage 4.2 Essen und Trinken im Alter

Anlage 4.3 Reinigungsplan

Anlage 4.4 Umgang mit Leitern

Anlage 4.5 Richtig Waschen

Anlage 4.6 Richtig Bügeln

Anlage 4.7 Ehrenamt

Weitere Anlagen ohne Aufruf im Text:

Anlage 4.8 Ratgeber Pflege des BM für Gesundheit

Anlage 4.9 Ratgeber Demenz des BM für Gesundheit